

*Perennis, caespitosa. Radix multiceps. Folia rosulata, linearia apice breviter-angustata, obtusiuscula, subtus nervo carinata pectinato-ciliata ciliis remotis, latitudinem folii superantibus, divaricatis, subtus et costae inspersis; exteriora  $\frac{1}{4}$ -, interiora  $\frac{1}{2}$ -pollicaria. Caulis firmulus, glaber, pollicaris, fere a medio fructiger. Pedicelli glabri, firmuli, patentes l. divergentes, silicula (absque stylo) fere semper breviores, bilineares. Siliculae pilis breviusculis, rigidis, arcuato-arrectis, densis, strigoso-asperae,  $\frac{1}{4}$  pollicis longae, ventricosae, e septo oblongo-ovoideae, e valvis fere oblongo-ovales, stylo paullo brevioribus rostratae. Semina in quovis loculamento subsena.*

*Proxime accedit ad Dr. longirostram et forte una eademque (armata) cum illa. Tamen et habitu et foliorum ciliis validioribus, numerosioribus, magisque divaricatis et praecipue fructu minus conoideo et constanter eximie dense-strigoso-aspero, specie differre videtur. Drabae cuspidatae (pyrenaicae) a Grenier et Godron in Flore de France I. p. 122.—(1848) indicatae, nostra species, e datis, magis affinis apparet, quam genuinae Dr. cuspidatae Caucasi. Nam caucasica semper caulem et pedunculos dense pilosos — in pyrenaica — „Les tiges et les pedoncules sont glabres dans nos echantillons“ — Gr. et Godr. l. c.), siliculam oblongo-lanceolatam, stylo sesqui-l. duplo-, siliculae diametro duplo quadruplove longiorem (... son style egalant presque la longueur du fruit ... Gr. et Gdr. l. c.), in repleto et valvis navicularibus, manifeste-venosis (... silicules non veinées ... l. c.), patenter-pilosam ostendit. — Drabae hispanicae quoad siliculas, magis similis, indumento caulis et valvarum vero recedit.*

Habit. in Croatia (Fr. Maly).

*Draba compacta* Nob. Foliis rosularum confertarum late-lineari-lanceolatis (medio quandoque dilatatis) apice sensim acutatis, ciliis remotis, longulis tenuibus; caule glabro abbreviato, (florifero  $\frac{1}{2}$ -pollicari, fructifero 1-1 $\frac{1}{2}$ -pollicari); racemis multifloris (10-20), compactis; pedicellis flore longioribus; staminibus corollam aequantibus; siliculis ellipticis, compressulis, 6-10-spermis; stylo brevissimo (semilineari) 8-tuplo longioribus, 4-plo latioribus; valvis sparse hispidulis, venulosis, basi late-rotundatis, apice obtusis.

Exceptis foliis latioribus *Drabae Aizois*, *Drabae Zahlbrunnerii* similis, cui vero folia angustiora, racemus pauciflorus, pedicelli flore breviores (calycis longitudine) et siliculae glabrae stylo 3-plo 4-plove, diametro duplo langiores et loculamenta 4-5-sperma. Brevitate styli cum *Dr. Sauteri* convenit, quae autem foliis spathulato-linearibus rhizomate laxo-ramoso, staminibus corolla brevioribus differt.

Habit. in Transylvania (Kotschy),

(Fortsetzung folgt.)

## Mittheilungen.

— **A m ä l t e s t e n** unter allen europäischen Bäumen scheint der *Taxus* werden zu können. Aus der Messung seiner Schichten ergibt sich, dass er in den ersten 150 Jahren jährlich etwas mehr als eine Linie, von 150 bis 200 etwas weni-

ger als eine Linie wächst. Demnach müssten die Bäume der alten Abtei Fontaine bei Rippon in Yorkshire, die schon 1133 bekannt waren, da sie im Jahre 1770 etwa 1214 Linien Durchmesser hatten, über 1200 Jahre alt sein. Die auf dem Kirchhofe zu Crow-hurst in der Grafschaft Surrey massen 1660 nach Evelyn 1287 Linien. Sie müssen jetzt, da sie noch stehen, 1450 Jahre alt sein. Der *Taxus* von Fotheringhall in Schottland mass im Jahre 1770 ungefähr 2588 Linien und war also bei 2600 Jahre alt. Der *Taxus* auf dem Kirchhof zu Braburn in Kent war 1660 etwa 2880 Linien dick und ist also nun 3000 Jahre alt. (Mitth. über Flora in Dresden 1855.)

— Die Tabakblätter-Einlösungs-Commission für Galizien veröffentlicht das Resultat der Tabakblätter-Einlösung im Jahre 1855 in Galizien. Im Ganzen war die Zahl der Pflanzler 36,883, welche auf 6622 Joch 641 Klafter Tabak bauten. Tabakblätter wurden aus den Kreisen Stanislaw, Kolomea, Brzeza, Czortkow, Tarnopol und Bukovina im Ganzen 9.015,546 Pf. eingeliefert.

— Ein Heidelberger Professor soll in dem St. Paul's Kloster in Corinthia ein Manuscript des ältern Plinius, fast den ganzen siebenten Theil der Naturgeschichte, lib. 11—14, enthaltend, aufgefunden haben. (Bpl.)

— Die erste Versammlung des Ober-Oesterreichischen Forstvereins in Linz fand am 3. und 4. December statt. Zum Vorstand des Vereins wurde Herr Graf Camillo Starhemberg und dessen Stellvertreter, der k. k. Forstrath Herr Maximilian v. Wunderbaldinger erwählt. Zum künftigen Versammlungsort wurde die Stadt Vöklabruck und als Zeit der Versammlung der letzte Montag im Monat August 1856 bestimmt.

— Die Bewunderung für die Himalaya-Vegetation zu erregen, ist wohl kein bis jetzt veröffentlichtes Werk so geeignet, als ein kürzlich von Dr. Hooker herausgegebener dünner Folio-Band: „Illustration of Himalayan Plants“, hauptsächlich nach den für den verstorbenen J. F. Cathcart Esq. in bengalischen Civil-Dienste gefertigten Zeichnungen. — Während seines Aufenthaltes in Indien war der Autor mit dem verstorbenen Cathcart, einem sehr fleissigen Sammler, bekannt geworden, welcher mit grossen Kosten durch einheimische Künstler und ein in seinem Solde stehendes Corps Sammler eine ausgedehnte Reihe Zeichnungen der ihn umgebenden Vegetation geliefert hat. Sein Wohnort wird als ein sehr schöner Fleck, 1000' unter Danjerling und 6000' über dem Meere beschrieben, welcher auf einem, den steilen waldbesetzten Abhang des grossen 5000' Fuss tiefer fliessenden Runjeete-Flusses überhängenden und in steilen mit dickem Gebüsch besetzten Abhängen zu beiden Seiten hinuntergehenden Bergausläufen liegt. Durch diese Wälder hatte Cathcart durch die Eingebornen Pfade schlagen lassen und alle Operationen derselben mit dem Geschmacke eines erfahrenen und geschickten Landschaftsgärtners geleitet. Diese durch verschlungenes Gebüsch geführten Oeffnungen, welche sich zwischen gigantischen Bäumen hindurchwinden, deren Stämme mit Kletter-Palmen, wildem Wein, von *Pothos*, *Hodysonia* und *Ipomoea* bekleidet und mit Massen von *Orchideen* und Farn überhangen sind, welche plötzlich auf Höhen, die eine Aussicht von 200 Meilen Schneegebirge beherrschen, hervortreten, indem eine Bergkette hinter der anderen in blendender Schönheit emporsteigt, worauf die Wege wieder in Zickzacks zu mit Farn und Moosen umsäumten Kaskaden hinabsteigen und von dort von Baumfarn, Bambus und wilden Paradiesfeigenbäumen überschatteten Bächen entlang ziehen, müssen einen wahrhaft zauberischen Anblick hervorbringen. An diesen Orten wurden die Materialien gesammelt, aus denen die jetzt veröffentlichten Zeichnungen ausgewählt wurden, die einen ausserordentlichen Werth haben und das Schönste dieser Art sind, was je in England erschienen ist und in keiner Beziehung den Zeichnungen des berühmten Oesterreichers Bauer nachstehen.

(Allg. Gart. Ztg.)

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.